

## Pressemitteilung

### Zigaretzenschmuggel und Falsifikate – Verdrängung legaler Handelsstrukturen

In Deutschland verdrängen geschmuggelte und gefälschte Zigaretten zunehmend legale Handelsstrukturen. Äußerlich täuschend echt gestaltete Falsifikate überschwemmen den Markt.

Im zweiten Quartal 2006 stieg der Anteil der nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten erneut. Grund zur Sorge für Handel und Politik, zudem immer mehr der geschmuggelten Zigaretten sich bei genauerer Untersuchung als Fälschungen herausstellen. Der Geschäftsführer des umsatzstärksten deutschen Automatenaufstellers tobaccoland, Paul Heinen, und MdB Dr. Günter Krings (CDU) stellten sich daher in Mönchengladbach, dem Firmensitz von tobaccoland, den Fragen der Journalisten zum Thema Zigaretzenschmuggel und Fälschungen. Beide appellierten an Verbraucher und Tabakwarenbranche, entsprechende Vorfälle und Beobachtungen konsequent zur Anzeige zu bringen. Krings, Wahlkreisabgeordneter für Mönchengladbach im Deutschen Bundestag, betont: „Als Politiker möchte ich den Appell des Handels aufgreifen und dazu beitragen, das Bewusstsein der Bevölkerung über die Gefahren von Schmuggel und Produktfälschungen für Wirtschaft und Verbraucher zu schärfen. Schmuggel ist kein Kavaliersdelikt – Fälschungen bergen zudem wegen ihrer mangelnden Qualität gesteigerte Risiken für Konsumenten.“ Heinen ergänzt: „Die Verbraucher sollten sich vor Vertriebswegen hüten, die in Verbindung zum Straßenhandel stehen, wie zum Beispiel Flohmärkte, Lieferservices und Billigangebote von fliegenden Händlern oder im Internet.“ Er rät darum allen Verbrauchern, Tabakwaren nur im Fachhandel oder an Automaten zu kaufen.

Wie aktuelle Erhebungen belegen, stieg der Anteil der nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten im zweiten Quartal 2006 von 14,1 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 18,4 Prozent. Darunter immer mehr

Schmuggelware. So melden einzelne Oberfinanzdirektionen, unter anderen Cottbus, innerhalb eines Jahres einen Anstieg des Schmuggels um bis zu 50 Prozent. Dabei hat jeder Konsument die Möglichkeit, den Schmuggel austrocknen zu helfen. Wer die Straße meidet und im In- und Ausland ausschließlich im legalen Handel kauft, hat die Gewissheit, echte Markenprodukte zu erwerben. Dies trägt zudem dazu bei, die legalen Handelsstrukturen ortsnahe zu erhalten. MdB Krings erläutert, warum Schmuggel nicht als Kavaliersdelikt betrachtet werden dürfe. „Der Schmuggel ist in organisierte, illegale Strukturen eingebunden, die in höchstem Maße kriminell sind. Zudem schadet Schmuggel der deutschen Wirtschaft. Politik und Justiz müssen dafür sorgen, dass derartige Vergehen konsequent bestraft werden und die Ermittler ausreichend unterstützt werden.“

## Täuschend echte Fälschungen

Zudem warnt der Handel vor der stark ansteigenden Zahl gefälschter Markenprodukte auf den innerdeutschen und internationalen Schwarzmärkten. Im Jahr 2005 waren zwei von drei (70 Prozent) der durch den Zoll sichergestellten Zigaretten Fälschungen; damit hat sich der Anteil innerhalb von 1,5 Jahren verdoppelt. Der Handel bestätigt die Aussage des Zolls zum Anstieg des Fälschungs-Anteils und zur Vorverlagerung der Fälscherwerkstätten. Bis dato wurden die gefälschten Produkte in großen Mengen über den Seeweg aus China oder über Land aus Osteuropa eingeschleust. Zunehmend werden die Fälschungen, die nicht den strengen gesetzlichen Auflagen entsprechen und folglich von minderer Qualität sind, in der EU selbst produziert. So wurden im letzten Jahr 14 illegale Produktionsstätten in der EU ausgehoben, zwei davon in Deutschland. „Wir befürchten, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist und sich hier flächendeckend illegale Strukturen ausgebreitet haben“, so Heinen. Vor allem in den grenznahen Regionen Ostdeutschlands wurde der legale Handel so fast gänzlich verdrängt. In einigen Gebieten dort ist tobaccoland der letzte verbliebene Automatenanbieter.

Dieses Problem breitet sich derzeit auch mehr und mehr in den Westen aus. Zwar wird der Inflow in den grenznahen Regionen von bis zu 60 Prozent im

Ausland erworbener Zigaretten im Westen noch lange nicht erreicht. Doch auch dort ist der Anteil der nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten schon heute in manchen Regionen auf bis zu 17 Prozent angestiegen. Brennpunkte sind unter anderem Niedersachsen und Niederbayern. Aber auch im Ruhrgebiet liegt der Anteil im Moment bei 16,2 Prozent - vor zwei Jahren waren es auch dort noch knapp über 10 Prozent.

Kontakt:

Tobaccoland Automatengesellschaft

Burkhard Armborst

Tel.: 0 21 61 / 695 - 168

Mail: [burkhard.armborst@tobaccoland.com](mailto:burkhard.armborst@tobaccoland.com)

Krahnendonk 121a+b

41 066 Mönchengladbach